

***Nein zum Minarettverbot -
Nein zum Angriff auf die Religionsfreiheit –
Nein zum Missbrauch der Religion zu politischen Zwecken***

Die Vertreter der katholischen und der reformierten Kirche sowie der israelitischen Glaubensgemeinschaft des Kantons Freiburg sind klar und mit einer Stimme gegen die Volksinitiative „Gegen den Bau von Minaretten“. Sie verletzt die Religionsfreiheit und missbraucht die Religion zu politischen Zwecken.

Die Vertreter der katholischen und der reformierten Kirche sowie der israelitischen Glaubensgemeinschaft des Kantons Freiburg nehmen zur Volksinitiative „Gegen den Bau von Minaretten“ Stellung:

„Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes: das ist die gemeinsame Überzeugung des Christentums, des Judentums und des Islams. Die menschliche Würde gebietet uns der Überzeugung des anderen mit Toleranz und Respekt zu begegnen. Diese Haltung ist das Fundament des Religionsfriedens und gehört zu unseren Pflichten als menschliche Wesen.

Religion ist ein wesentlicher Teil des Menschen und seiner Kultur. Die Religionsfreiheit ist ein wesentliches individuelles Grundrecht. Jede Person muss das Recht und die Freiheit haben, seinen Glauben allein oder in Gemeinschaft zu leben und ihn öffentlich zu bekennen im Rahmen des Rechtsstaates. Der Bau von Kirchen und Sakralbauten, die den Traditionen der Religionsgemeinschaft entsprechen, ist ein integraler Bestandteil dieser Bekenntnisfreiheit.

Die kulturelle und religiöse Vielfalt ist ein Bestandteil der Schweizerischen Identität. Die Regeln, die es den einzelnen Gemeinschaften erlauben zusammen zu leben, sind die Frucht von einer langen geschichtlichen Entwicklung: die Achtung der individuellen Freiheiten ist das Herzstück der Demokratie, so wie wir sie in unserem Land verstehen.

Diese individuellen Freiheiten werden von der Bundesverfassung garantiert und sind ein unverzichtbares Prinzip, dank dem wir friedlich und in gegenseitigem Respekt leben können. Die Integration der muslimischen Gemeinschaft ist nur eine neue

Herausforderung in einer langen Reihe von Herausforderungen, denen sich die Schweiz in ihrer Geschichte gegenüber sah.

Das Recht Moscheen und Minarette zu bauen sollte nicht der Frage der Gleichbehandlung der Christen und Juden durch die Muslime in islamischen Ländern untergeordnet werden. Wir verraten damit unsere Prinzipien und Werte. Unrecht muss denunziert werden, ob es bei uns oder in anderen Ländern und Gesellschaften begangen wird. Aber Unrecht ist nicht mit Unrecht zu vergelten.

Die Volksinitiative « Gegen den Bau von Minaretten » ist kontraproduktiv, Sie verhindert den Dialog statt ihn zu erleichtern und instrumentalisiert die Religion für politische Zwecke. Sie sät Misstrauen, schadet dem Verhältnis zwischen den Bevölkerungsgruppen in unserem Land und gefährdet den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Gemeinsam unterstützen wir alle konkreten Massnahmen zur Integration der muslimischen Gemeinschaft in unsere Gesellschaft sei es landesweit oder im Kanton Freiburg. Das Schaffen von Orten der Begegnung und des Dialogs auf allen Ebenen ist ein wichtiger Bestandteil dieser Bemühungen.

Die Volksinitiative « Gegen den Bau von Minaretten » ist diskriminierend, Indem sie eine Religionsgemeinschaft an den Rand drängt, gefährdet sie den sozialen Zusammenhalt und das friedliche Zusammenleben der Religionen in unserem Land.

Wir sind hingegen wachsam gegenüber den Gefahren des religiösen Extremismus und nehmen die Ängste der Bevölkerung ernst, die das Verbreiten von extremen Ideen befürchtet, die unsrer Mentalität fremd sind, Aber ein Verbot von Minaretten löst keine Probleme, sondern löst bei den Muslimen in der Schweiz ein Gefühl des Ausschlusses und der Diskriminierung aus. »

Stehen für weitere Auskünfte zur Verfügung :

- *Marc Donzé, Bischofsvikar, Natel 079 653 45 62, marc.donze@cath-fr.ch*
- *Daniel de Roche, Präsident des Synodalrates der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Freiburg, Natel 079 337 50 76, daniel.deroche@ref-fr.ch*
- *Claude Nordmann, Präsident der israelitischen Glaubensgemeinschaft des Kantons Freiburg, Natel 079 353 75 54, c.i.fribourg@bluewin.ch*